

Wie valide kann eine Kompetenzanerkennung sein?

Zwischenergebnisse der wissenschaftlichen Begleitforschung der wba

Tagung Kompetenzanerkennung unter der Lupe

23. November 2017, Wien Urania

Univ.-Prof.in Dr.in Elke Gruber - Universität Graz

Univ.-Prof. Dr. Peter Schlögl – Universität Klagenfurt und ÖIBF



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Gefördert aus Mitteln des Europäischen
Sozialfonds und aus Mitteln des
Bundesministeriums für Bildung

BMB
Bundesministerium
für Bildung

Aufbau

- 1. Projektarchitektur**
- 2. Validierung**
- 3. Ausgewählte Zwischenergebnisse**
- 4. Weitere Schritte**

1. PROJEKTARCHITEKTUR

„wba innovativ“ 2015-2018

Teilprojekt Wissenschaftliche Begleitung
Kooperationsprojekt zwischen dem
Arbeitsbereich Erwachsenen- und Weiterbildung
des Instituts für Erziehungs- und
Bildungswissenschaft an der Karl-Franzens-
Universität Graz und dem Österreichischen
Institut für Berufsbildungsforschung

Team: Assinger Philipp, Gugitscher Karin,
Lachmayr Norbert, Proinger Judith, Schmidtke
Birgit

KARL-FRANZENS-UNIVERSITÄT GRAZ
UNIVERSITY OF GRAZ



öibf

Österreichisches
Institut für
Berufsbildungs-
forschung

BMB

Bundesministerium
für Bildung



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Forschungsziel

- **Bestandsaufnahme zu und Güte von Nachweisformen** von non-formalem und informellem Lernen bzw. Erfahrung im Rahmen der wba-Anerkennungspraxis
- Projekt zielt auf eine begründete **Weiterentwicklung der aktuellen Praxis** der wba ab, hinsichtlich der Objektivität, Validität, Reliabilität und Praktikabilität von Verfahrensschritten und Instrumenten
 - **Objektivität** – Anwendungsunabhängigkeit (... gibt an, in welchem Ausmaß die Ergebnisse von AnwenderInnen unabhängig sind)
 - **Validität** – Gültigkeit (... gibt an, ob genau das betrachtet wird, was zu erfassen vorgegeben wird)
 - **Reliabilität** – Zuverlässigkeit (... Grad der Genauigkeit, mit dem das Merkmal betrachtet wird.)
 - **Praktikabilität**

Forschungsfragen

- Welche **theoretische Fassung** bietet eine umfassende Rahmung für eine Systematisierung aller im (Berufs-)Feld erforderlichen Kompetenzen und verringert konzeptuelle und methodische Probleme in der empirischen Absicherung der Feststellungs-, Anrechnungs-, Anerkennungs- und Zertifizierungspraxis?
- Wie stellt sich der **Ist-Stand der Validierungspraxis** in der wba dar? Welche **Anerkennungsnachweise** finden aktuell für welche Lerndomänen Verwendung? (z.B. Dienstgeberbestätigungen für den Nachweis praktischer Fähigkeiten, Rezensionen für den Nachweis theoretischer Kenntnisse ...)
- Welche verlässlichen Aussagen lassen sich zur **Güte von (Prüfungs-)Verfahren und Methoden** (Objektivität, Validität, Reliabilität und Praktikabilität) machen?

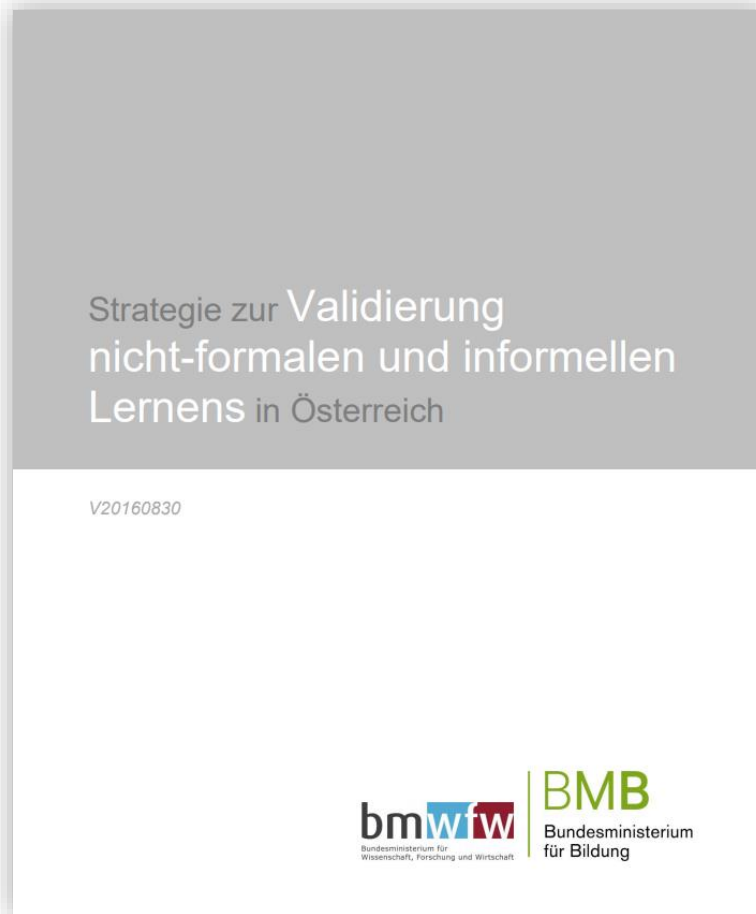
Methodischer Zugang

Partizipatives Vorgehen

- Literatur- und Dokumentenanalysen (Gütekriterien, Anerkennungsregelwerke, Erfahrungsbegriffe, ...)
- Abstimmung und zum Teil Zusammenarbeit mit den Expertinnen und Experten der wba (Lenkungsgruppe, wba-Mitarbeiterinnen, Akkr.-Rat)
- Erhebung sowie Analyse bestehender Praxis und Prozesse der wba (Dokumente, Dokumentation, ...) vor Ort
- nach wesentlichen Projektschritten: ergebnisorientierte Präsentation und Rückbindung in Form von Workshops mit dem wba-Team sowie Abstimmung mit dem Kooperativen System

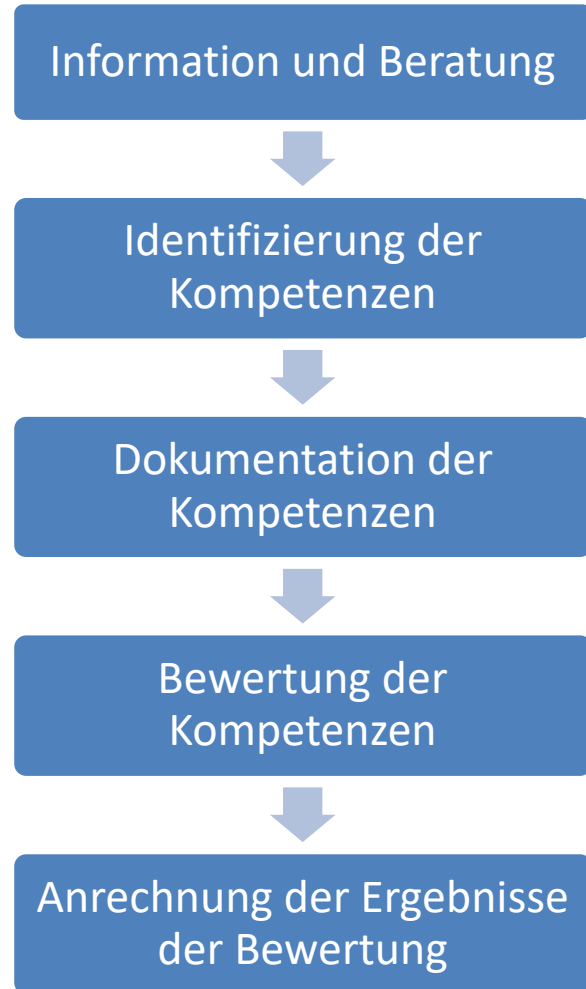
2. VALIDIERUNG

Strategie zur Validierung nicht-formalen und informellen Lernens in Österreich



**Zentrales
Dokument des
bmb und bmwf**

Validierungsprozess



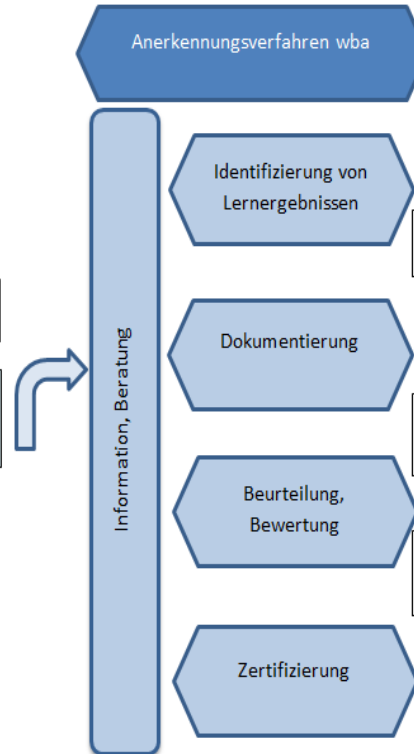
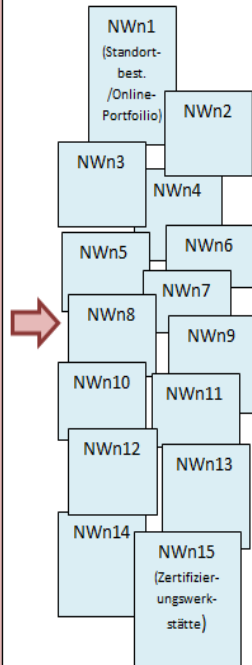
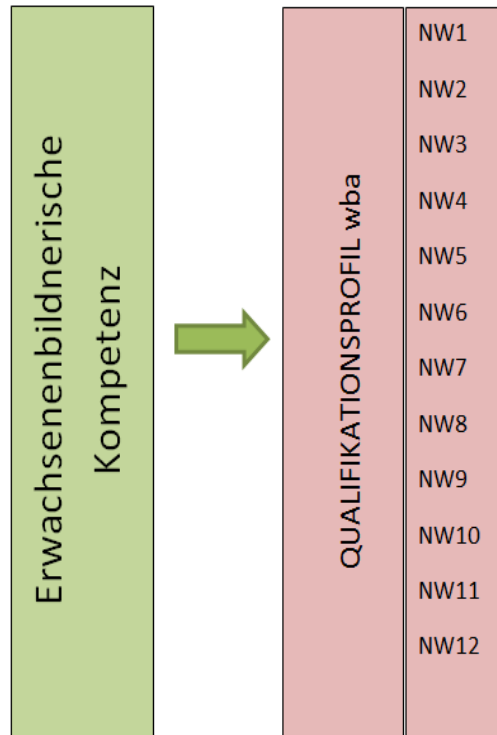
Was ist Validierung?

Sie charakterisiert zum einen ein **konkretes, prozessuales Verfahren zur Überprüfung von Lernergebnissen** und bezeichnet zum anderen einen **abstrakten Prozess, wo Lernergebnissen ein bestimmter Wert mit Perspektive einer Verwertung** zugesprochen wird.

3. AUSGEWÄHLTE ZWISCHENERGEBNISSE

Analyseraster zur Akkreditierungspraxis

Nachweisformen

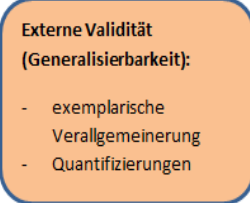
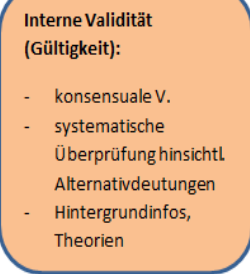
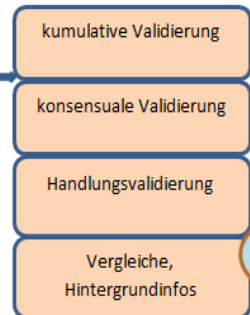


Datenerhebung

Datenauswertung

Dateninterpretation

Prozessverfahren



Konstruktvalidität:

- Theorien & Hypothesen über Konstrukt und dessen
- Relationen zu anderen latenten oder manifesten Variablen

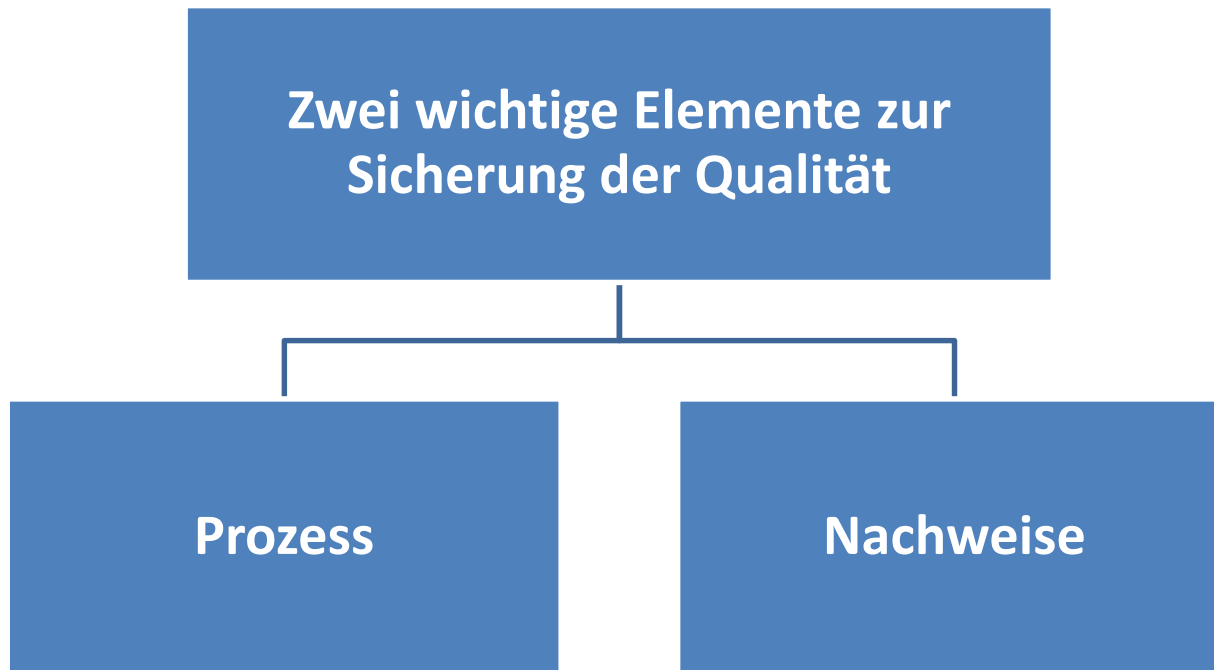
Inhaltsvalidität:

- Items entsprechen Konstrukt
- Items sind repräsentativ (subjektive Einschätzungen)

Kriteriumsvalidität:

- äußere V. (Zusammenhang mit externem Kriterium)
- innere V. (Übereinstimmung mit anderen validen Verfahren)
- prognostische vs. Übereinstimmungsvalidität

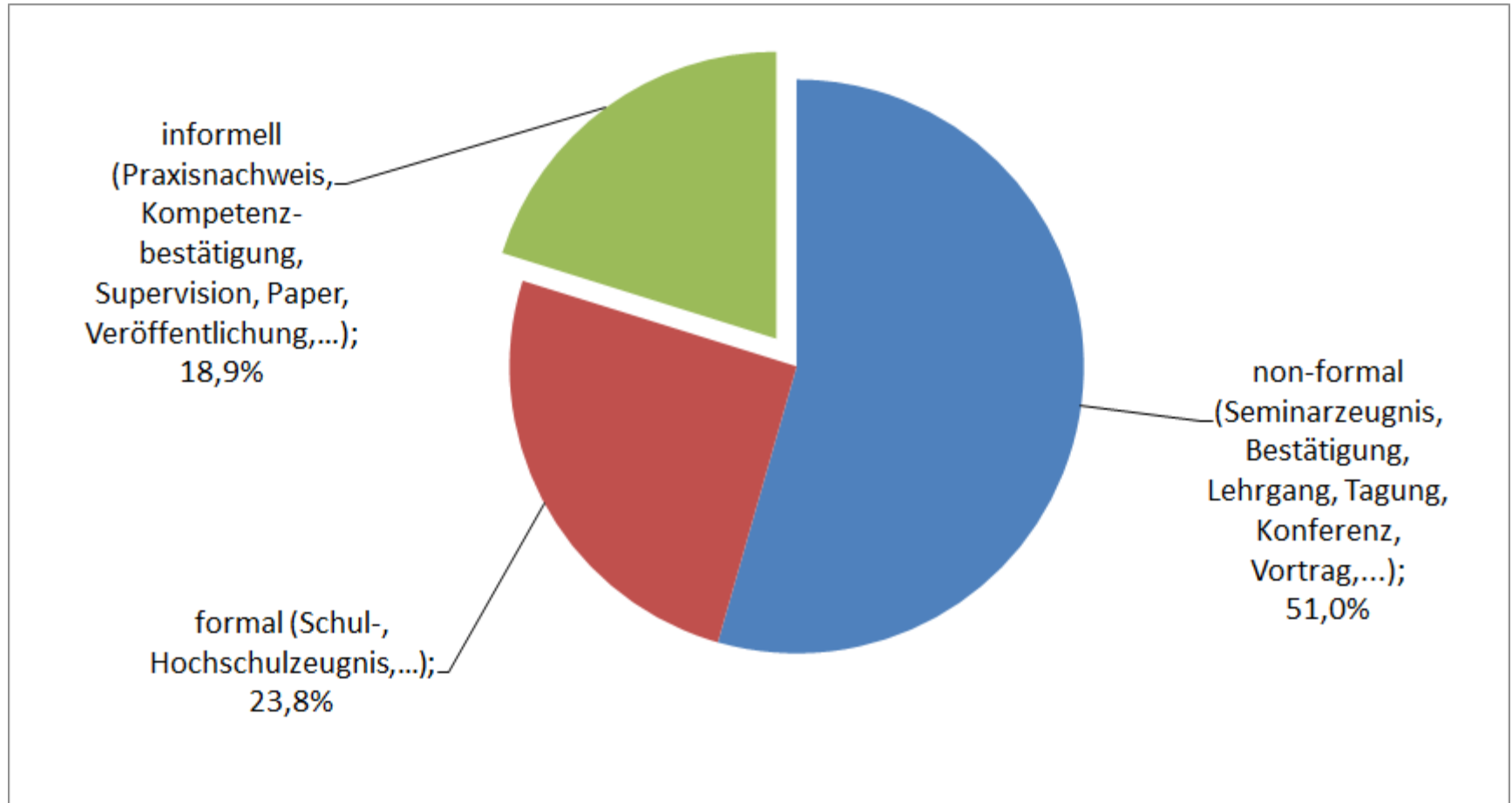
wba als Beispiel für ein Anerkennungs- und Zertifizierungsverfahren



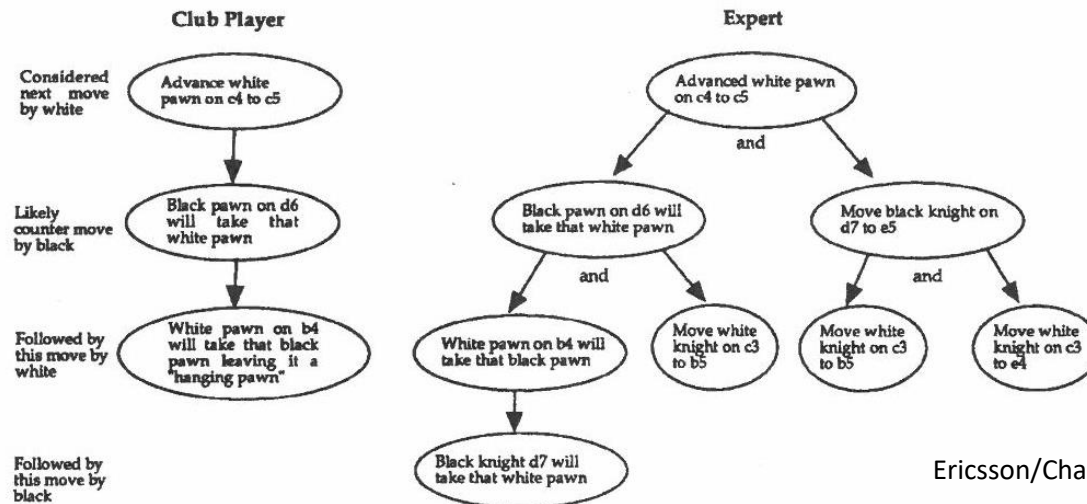
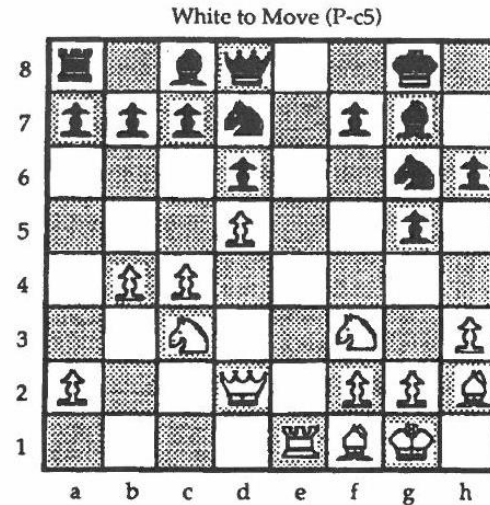
Typen der Nachweise

Seminar/Kurszeugnis/TN-Bestätigung	40,9%
Hochschulzeugnis	19,0%
Praxisnachweis	8,9%
Lehrgang	7,9%
Sonstige Nachweisformen	6,3%
Schulzeugnis	4,8%
Eigene Veröffentlichung	3,6%
Kompetenzbestätigung	3,1%
Tagung / Konferenz / Vortrag	2,2%
Supervision und Coaching	1,9%
Auslandsaufenthalt	1,2%
Paper	0,2%

Typen der Nachweise



Expertiseverständnis

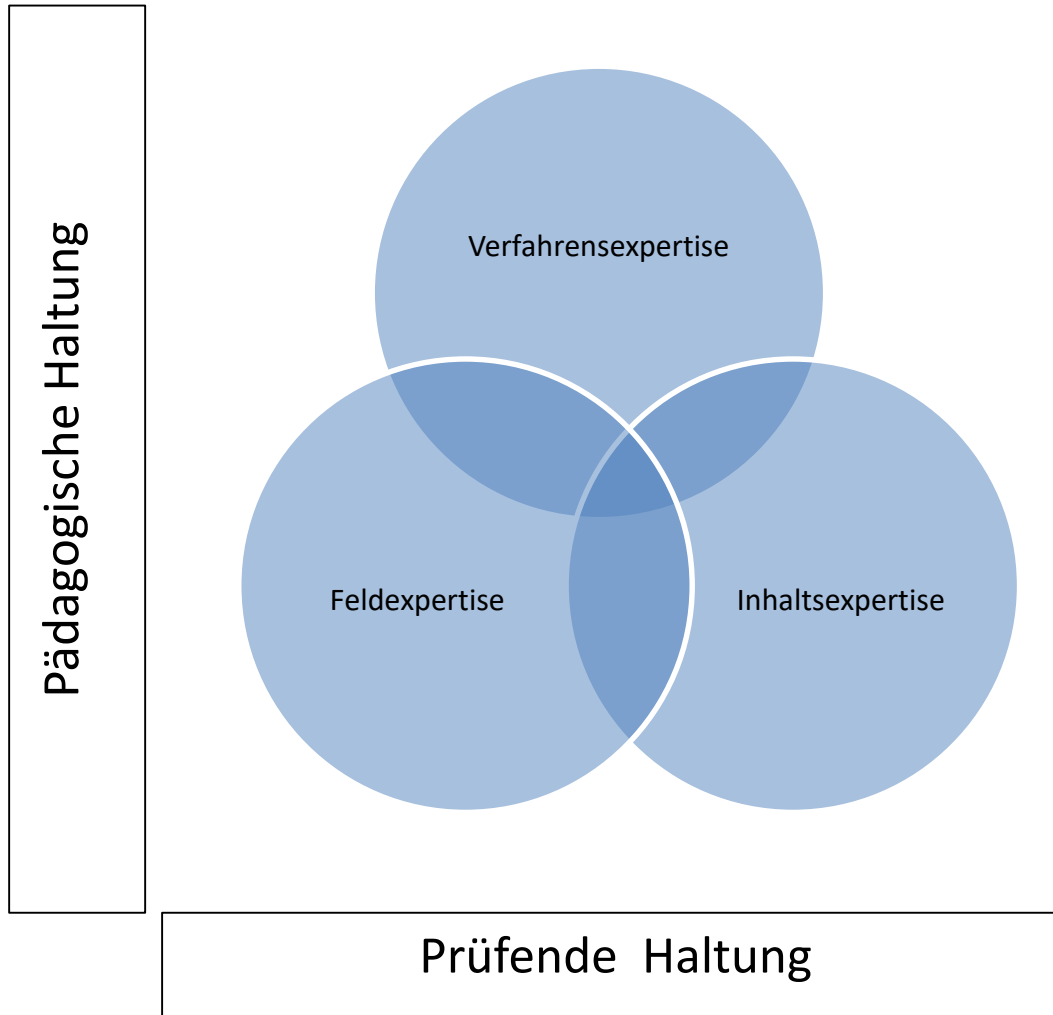


Ericsson/Charness 1994, S. 734

Methode: „Lautes Denken“

- Forschungsmethode zur Explikation und Erfassung mentaler Prozesse während der Bearbeitung einer Aufgabenstellung
- Bisher vor allem Anwendung im Bereich der Softwareentwicklung zur Evaluierung der Gebrauchstauglichkeit und Bedienungs-freundlichkeit von Systemen sowie in den Sprachwissenschaften
- Zielsetzung: Identifizierung von Problemlösungsverhalten bzw. -strategien bei der Bearbeitung der Aufgabenstellung

Vorläufige Kategorien



4. WEITERE SCHRITTE

- **Prozessebene:** erweiterte strukturierte qualitative Inhaltsanalyse der „Laut Denken“-Protokolle (n. Kuckartz 2012) zur Entwicklung von Unterkategorien
- **Nachweisebene:** Systematische Analyse rezenter Typen von Nachweisformen non-formal/informell erworbener Kompetenzen
- **Strukturebene:** Systematische Analyse der Strukturelemente des wba-Verfahrens
- Auf Entwicklungsfelder **fokussierte (internationale) Recherchen** und Analysen

Literatur

Bundesministerium für Bildung (bmb)/Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft (bmwfw) (2016): Strategie zur Validierung nicht-formalen und informellen Lernens in Österreich. V20160830.

Charters, Elizabeth (2003): The Use of Think-aloud Methods in Qualitative Research. An Introduction to Think-aloud Methods, Brock Education, Vol. 12, No. 2, p. 68-82

Ericsson, Anders K./Charness, Neil (1994): Expert Performance. Its Structure und Acquisition. In: American Psychologist. Vol 49, No. 8, S. 725-747

Gruber, Elke (2015): Kompetenzanerkennung und -zertifizierung für in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung Tätige. In: Tippelt, Rudolf/von Hippel, Aiga (Hg.): Handbuch Erwachsenenbildung/Weiterbildung. Wiesbaden: Springer.

Gruber, Elke (2015): wba und Professionalisierung – Ergebnisse einer Evaluationsstudie. Beitrag im Rahmen der Kooperationstagung der UDE und des DIE anlässlich des 65. Geburtstages von Frau Prof. Dr. Anne Schlüter. Campus Essen (unveröffentlicht).

Kuckartz, Udo (2012): Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung. Weinheim und Basel: Beltz Juventa

Schlögl, Peter/Schröder, Frank (2016): Professionalität in der Bildungsberatung. Alles ganz einfach oder doch chaotisch. In: Magazin erwachsenenbildung.at. Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs, Ausgabe 29, 2016. Wien.

Strauch, Anne/Jütten, Stefanie/Mania, Ewelina (2009): Kompetenzerfassung in der Weiterbildung. Instrumente und Methoden situativ anwenden. Bielefeld: W. Bertelsmann.

Unger, Hella v. (2014): Partizipative Forschung. VS Verlag: Wiesbaden.

Weiterbildungsakademie (wba): wba.or.at